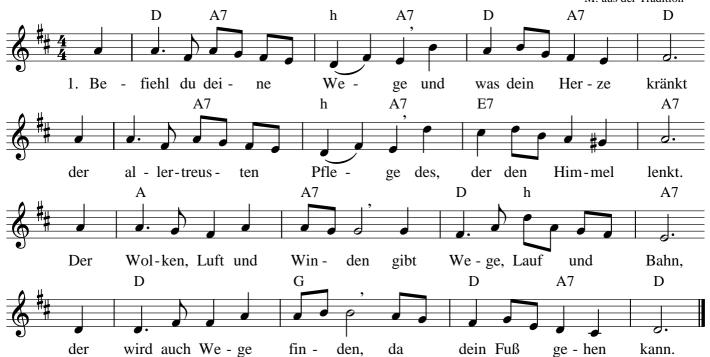


T: Paul Gerhardt 1653 M: aus der Tradition



- 2. Dem Herren musst du trauen, / wenn dir's soll wohlergehn; auf sein Werk musst du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen / und mit selbsteigner Pein lässt Gott sich gar nichts nehmen, / es muss erbeten sein.
- 3. Dein ewge Treu und Gnade, / o Vater, weiß und sieht, was gut sei oder schade / dem sterblichen Geblüt; und was du dann erlesen, / das treibst du, starker Held, und bringst zum Stand und Wesen, / was deinem Rat gefällt.
- 4. Weg hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht; dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht; dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn, wenn du, was deinen Kindern / ersprießlich ist, willst tun.
- 5. Und ob gleich alle Teufel / hier wollten widerstehn, so wird doch ohne Zweifel / Gott nicht zurücke gehn; was er sich vorgenommen / und was er haben will, das muss doch endlich kommen / zu seinem Zweck und Ziel.
- 6. Hoff, o du arme Seele, / hoff und sei unverzagt! Gott wird dich aus der Höhle, / da dich der Kummer plagt, mit großen Gnaden rücken; / erwarte nur die Zeit, so wirst du schon erblicken / die Sonn der schönsten Freud.
- 7. Auf, auf, gib deinem Schmerze / und Sorgen gute Nacht, lass fahren, was das Herze / betrübt und traurig macht; bist du doch nicht Regente, / der alles führen soll, Gott sitzt im Regimente / und führet alles wohl.

- 8. Ihn, ihn lass tun und walten, / er ist ein weiser Fürst und wird sich so verhalten, / dass du dich wundern wirst, wenn er, wie ihm gebühret, / mit wunderbarem Rat das Werk hinausgeführet, / das dich bekümmert hat.
- 9. Er wird zwar eine Weile / mit seinem Trost verziehn und tun an seinem Teile, / als hätt in seinem Sinn er deiner sich begeben / und sollt'st du für und für in Angst und Nöten schweben, / als frag er nichts nach dir.
- 10. Wird's aber sich befinden, / dass du ihm treu verbleibst, so wird er dich entbinden, / da du's am mindsten glaubst; er wird dein Herze lösen / von der so schweren Last, die du zu keinem Bösen / bisher getragen hast.
- 11. Wohl dir, du Kind der Treue, / du hast und trägst davon mit Ruhm und Dankgeschreie / den Sieg und Ehrenkron; Gott gibt dir selbst die Palmen / in deine rechte Hand, und du singst Freudenpsalmen / dem, der dein Leid gewandt.
- 12. Mach End, o Herr, mach Ende / mit aller unsrer Not; stärk unsre Füß und Hände / und lass bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege / und Treu empfohlen sein, so gehen unsre Wege / gewiss zum Himmel ein.

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.

(neu aufgeschrieben von Christian Hählke zum gesegneten Gebrauch, kopieren erlaubt - haehlke@web.de)